

Intelligente Business Lösungen für Microunternehmen?

Über 60 Prozent (Bundesamt für Statistik, 2006) der schweizerischen Kleinunternehmer (1 bis 3 MA) benutzen zur elektronischen Bearbeitung ihrer finanztechnischen und administrativen Abläufe immer noch Word, Excel oder gar noch den guten alten Schreibblock mit den Schuhkartons voll Belegen und Quittungen. Die Daten werden in der Regel mit teurem Geld und mit viel Zeitaufwand von dem betreuenden Treuhänder nochmals bearbeitet, der Reibungsverlust bei allen Beteiligten ist enorm.

Das Lösen dieser Problematik ist in der Tat etwas verzwickelt, verschiedene Faktoren sind dafür verantwortlich, dass viele Microunternehmer und Unternehmensgründer noch arbeiten wie im letzten Jahrtausend:

Mangelndes Bewusstsein:

Vielen Kleinunternehmen ist gar nicht bewusst, dass sie mit der bestehenden «Hand-Daten-Verarbeitung» (HDV) unnötig viel Zeit und Geld vergeuden. Zeit und Geld, welches sie im hart umkämpften Markt besser einsetzen könnten. Die Möglichkeiten der automatischen Rechnungsgenerierung, von Bestellvorschlägen oder Auswertungen bleiben ungenutzt.

Vorurteile

Es herrscht allgemein die Meinung, dass eine solide Lösung, welche die Grundanforderungen eines Kleinunternehmens optimal abdeckt, zwangsläufig eine Investition höheren Ausmasses ist. Ein weiteres Vorurteil

verbirgt sich hinter der Haltung, dass der persönliche Einsatz an Zeit sich für eine Einschulung nicht lohne.

«Ich brauche eine Buchhaltungs-Software!»

Die gängige Meinung vieler Microunternehmer. Die logische Folge ist, dass Praktiker sich zusätzlich zum Buchhalter ausbilden lassen müssten, was eine zusätzliche Hürde darstellt. Verständlicherweise hält das viele Unternehmer davon ab, sich eine betriebswirtschaftliche Lösung zuzulegen.

Die Einstiegslösung «easy business» von europa3000 zum Beispiel setzt hier den Hebel an, da diese sich auf die Prozesse respektive den Belegfluss konzentriert: Offerte schreiben, Offerte per Klick in Auftragsbestätigung umwandeln, etc. Die entsprechenden Buchungen werden vom Programm automatisch erledigt. Damit werden dem Treuhänder die Grundlagen für seine Tätigkeiten optimal ausgearbeitet. Mit dem speziellen Treuhand-Cockpit kann dieser diese Aufgaben innovativ und effizient abdecken.

Skalierbarkeit

Viele Microunternehmen entscheiden sich in einer ersten Phase für eine so genannte Einstiegslösung (meistens bezeichnet mit «light» oder ähnlichen Begriffen). Bei wachsenden Anforderungen ist bei vielen Anbietern das Programm auszuwechseln. Ein solcher Wechsel ist in der Regel teuer und mit viel Aufwand verbunden. Kann man von einer einfachen Einstiegslösung durchgängig

sowohl in Richtung Benutzeranzahl wie auch Anforderungen an die eingesetzte Software diese funktionell erweitern, spricht man von Skalierbarkeit. Ist die Skalierbarkeit vernünftig und durchgängig gestaltet (bereits in einer kleinen Version eingegebene Daten in einer grösseren weiter verwenden und auswerten), ist auch der Investitionsschutz gegeben (bei europa3000 ist das der Fall).

Betreuung

Der Support bei vielen Betreuern von betriebswirtschaftlicher Software ist in der Regel teuer oder zumindest teurer, als dass ein Microunternehmen sich dies leisten kann. Kommt hinzu, dass der Support (und darunter fallen ebenso Treuhand-Aktivitäten) an vielen Orten noch die persönliche Präsenz des Dienstleisters erfordert. Ausfall- und bezahlte Fahrtzeiten sind hier ganz sicher nicht die optimale Lösung. Doch auch hier gibt es in der Praxis verschiedene bewährte Lösungen. Eine davon ist die Service Plattform «OpenServices™», welche auch über die Plattform der KMU Netzwerke für unsere Mitglieder zur Verfügung steht.

Sonderangebot

für Mitglieder der KMU Netzwerke:

Easy business von europa3000™ inkl. 3h Einführung Checkliste «best practice»: CHF 495.00

Durchführende Partner:

win-Lux GmbH, NewServ

Europa 3000, Engelbert Giakoumis